

Lions unterstützen NUZ

Nachbarschaftshilfe Anschubfinanzierung für Hauswirtschaftskraft für Krisensituationen

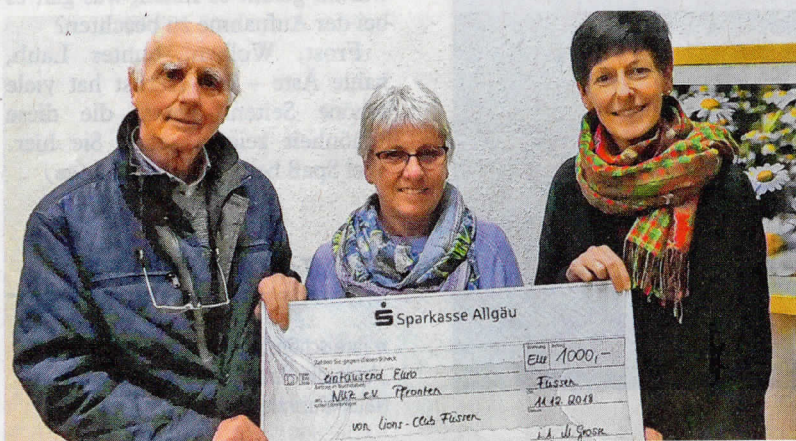
Pfronten „Hilfe von Nachbar zu Nachbar, das ist gelebte Solidarität und Nächstenliebe im engsten Umfeld und daher aus unserer Sicht besonders förderungswürdig“, sagte Lions-Präsidentin Michaela Grosse anlässlich der Übergabe einer 1000-Euro-Spende des Lions-Hilfswerks Füßen an den Verein Nachbarschaftliche Unterstützung und Zeitvorsorge NUZ Pfronten. Der Verein mit seiner Vorsitzenden Veronika Rist-Grundner habe es sich zum Ziel gesetzt, an der Stelle zu helfen, wo staatliche Hilfe versagt oder vermeidbar ist.

„Durch NUZ Pfronten werden

derzeit 45 Personen regelmäßig daheim unterstützt, im Durchschnitt mit etwa zwei Stunden pro Woche“, berichtete Rist-Grundner. „Die Tätigkeiten werden von meist speziell ausgebildeten beziehungsweise fortgebildeten Laien-Kräften natürlich ehrenamtlich ausgeführt“ Dem Verein gehe es dabei schwerpunktmäßig um Alltagsbegleitung und Demenzbegleitung. Zusätzlich organisiert NUZ zwei regelmäßig stattfindende Gruppen, in denen die zwischenmenschliche Begegnung gefördert wird, gemeinsam gesungen, gespielt und bei Bedarf Trauerarbeit geleistet wird. „In Zeiten zu-

nehmender Vereinsamung älterer oder hilfsbedürftiger Personen, wird auch dieser Aspekt der Nachbarschaftshilfe immer wichtiger“, findet Michaela Grosse. Teilweise wird auch ein Hol- und Bringdienst organisiert, damit die Geförderten in die Lage versetzt werden, an diesen Treffen teilzunehmen.

Die Spende des Lions-Hilfswerks soll als Anschubfinanzierung für eine Hauswirtschaftskraft verwandt werden, die in „Notfällen“ kurzfristig zum Einsatz kommt, um den Alltag von Menschen in einem Krisenzeitraum zu bewältigen, beispielsweise zur Überbrückung der Zeiten zwischen einer Krankenhausentlassung und Beginn einer RehaMaßnahme nach einem Schlaganfall. „So können Menschen in kurzfristigen Krisen- beziehungsweise Notsituationen trotzdem zuhause in ihrem gewohnten Umfeld bleiben“, hebt NUZ-Vorsitzende Rist-Grundner hervor. Insgesamt ist das Bestreben des Vereins, dass die Personen, die die Hilfe von NUZ in Anspruch nehmen, so lange wie möglich zuhause wohnen können, was meist sowohl im eigenem Interesse jedes Einzelnen ist, als auch volkswirtschaftlich anstrebenswert ist und zu wesentlichen Einsparungen von Gemeinkosten führt. pm)



NUZ-Vorsitzende Veronika Rist-Grundner (Mitte) mit Lions-Präsidentin Michaela Grosse und Lions-Mitglied Michael Eisele aus Pfronten.

Foto: Lions-Club füßen